

Vorlesung 3

Beratung und Beratungsbeziehung
Im Verhältnis zu anderen
professionellen Beziehungen im sozialen Feld

Überblick

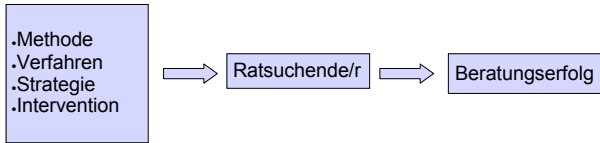
- Einführung
- Formen der Bezogenheit
- Die pädagogische Beziehung
- Die Beratungsbeziehung
- Die therapeutische Beziehung
- Die Beratungsbeziehung im sozialpädagogischen Kontext

Einführung

- Beratungsforschung
 - Erfolgreiche Beratung → Beratungsbeziehung
 - Partziell → Beratungsmethoden, Beratungssettings, Eigenschaften BeraterInnen/ Ratsuchenden
- Beratung oft zwischen Erziehung und Therapie angesiedelt
- Frage nach
 - Merkmalen/Eigenschaften dieser Beziehung
 - Nach den Unterschieden zu verwandten Beziehungsformen im sozialpädagogischen Feld

Exkurs Beratungsbeziehung und Technik

• Technizistisches Mißverständnis

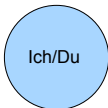


• Jenseits theoretischer Schulen Frage der menschlichen Grundhaltung:

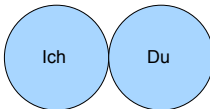
- Andere/n sein lassen können
- Beraten versus Manipulieren
- Achtung vor den Grenzen des/der Ratsuchenden

Formen der Bezogenheit nach Petzold

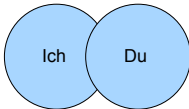
Konfluenz:



Kontakt:

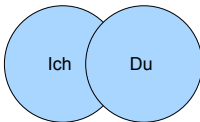


Begegnung:



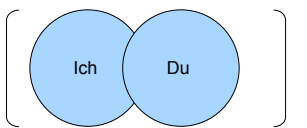
Formen der Bezogenheit nach Petzold

Beziehung:



Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Bindung:



Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Verbindlichkeit
Unverfügbarkeit
Unverbrüchlichkeit

Das klassische pädagogische Verhältnis

- 6 Merkmale nach Wolfgang Klafki 1970:
 - Erzieherische Maßnahmen „um des jungen Menschen willen“
 - Was es konkret heißt unterliegt dem historischen Wandel
 - Das pädagogische Verhältnis beruht auf Wechselwirkung
 - Es kann nicht erzwungen werden
 - Es strebt nach seiner Selbstaufhebung
 - Orientiert sich an der Gegenwart und an den zukünftigen Möglichkeiten des zu Erziehenden

Kritik am klassischen pädagogischen Verhältnis

- Zu hohe Emotionalität (Herman Nohl sprach von Liebe)
- Familiäres Modell verallgemeinert
- Asymmetrisch und autoritär
- Nur die Dyade ErzieherIn zu Erziehende/n im Blick

Das pädagogische Beziehung heute

- Revision des Nohl'schen Konzepts durch Hermann Giesecke 1996:
 - Notwendigkeit der personalen Vermittlung der „Welt“
 - Ganzheitlicher erzieherischer Anspruch Nohls nicht mehr haltbar
 - Konzept von Bindung ist zu revidieren
 - Professionalisierung des Verhältnisses
 - Höhere Autonomie der zu Erziehenden
 - Pädagogische Beziehung als wechselseitiger „Erfahrungsaustausch“

Die Beratungsbeziehung

- Wie pädagogische Beziehung → professionelle und hoch komplexe Beziehung
- Klassisch Anforderungen/Merkmale nach Carl Rogers → Empathie, Akzeptanz und Authentizität
- Keine allgemeine Theorie von Beratungsbeziehung
- Beratungsbeziehung auch schwer „erforschbar“

Formen von Beratungsbeziehungen

- Klassifikation nach Reinhard Fuhr 2003:
 - Arbeitsbündnis
 - Sich-Aufeinander-Einlassen
 - Normative dialogische Beziehung
 - Integraler Dialog

Ebenen von Beratungsbeziehungen

- Ebenen nach Gelso&Carter 1985:
 - Real existierende Beziehung
 - Nichtreale Beratungsbeziehung
 - Arbeitsbündnis

Merkmale von Beratungsbeziehungen

- Professionalität – Klare Rollenaufteilung
- Funktionale Asymmetrie – Personale Symmetrie
- Vertraulichkeit
- Zeitliche Begrenzung
- Die Beziehung Berater-Ratsuchender kann selbst Thema werden

Pädagogische Beziehung vs. Beratungsbeziehung

Pädagogische Beziehung

Professionell und Nichtprofessionell

„Führen“, Beeinflussen, „Einwirken“, „Wachsen lassen“

Anerkennung von Autorität

Beziehung – Bindung

Beratungsbeziehung

Professionell

Gemeinsame Reflexion

Anerkennung der fachlichen Kompetenz

Kontakt – Beziehung

Gemeinsam ist die **Wechselwirkung** (Interaktion), **Vertrauen** sowie das Ziel der **Selbstaufhebung**

Therapeutische Beziehung

- Bedeutung → anerkannt und wissenschaftlich belegt
- Bedeutsamkeit unterschiedliche nach Psychotherapieschulen
- Spektrum von zentral bis peripher
- Nicht möglich von „der“ therapeutischen Beziehung zu sprechen

Einige Merkmale therapeutischer Beziehungen

- ÄrztIn/HeilerIn/PriesterIn – PatientIn/Leidende-r/Suchende-r
- Partielle Beschränkung der Selbstbestimmung der PatientInnen – Stichwort Behandlung
- Hohe Bindung, Vertraulichkeit, Verletzlichkeit
- Beziehung zwischen TherapeutIn – KlientIn:
 - ist implizit oder explizit Thema der Therapie
 - wird von der Seite des/der TherapeutIn bewusst gesteuert und reflektiert
 - werden Beziehungserfahrungen thematisiert und „wiederholt“
 - wird „Beziehungsarbeit“ geleistet

Therapeutische Beziehung vs. Beratungsbeziehung

Therapeutische Beziehung

Teilweise Beschränkung der Selbstbestimmung

z.T. Starke emotionale Bindung und Abhängigkeit

„Beziehungsarbeit“

Alle Formen der Bezogenheit

Gemeinsam ist die **Professionalität, Vertraulichkeit, Wechselseitigkeit** (Interaktion) sowie das Ziel der **Selbstaufhebung**

Beratungsbeziehung

Achtung und Förderung der Selbstbestimmung

Weniger starke emotionale Bindung und Abhängigkeit

„Beziehungsarbeit“ im Rahmen Problemlösung

Von Kontakt bis Beziehung

Gemeinsamkeiten/Unterschiede der drei Beziehungsformen

Gemeinsamkeiten

Professionalität (nicht immer im Fall der Pädagogik)

Tendenz bzw. Ziel sich selbst aufzuheben

Alle drei Beziehungen sind „Lernsituationen“

Unterschiede

Unterschiedliche Grade der Abhängigkeit

Unterschiedliche Formen der Bezogenheit

Unterschiede in der Selbstbestimmtheit

Unterschiede in den Machtverhältnissen

Beratungsbeziehung im sozialpädagogischen Kontext

- es geht nicht nur um Beziehungen
- im sozialpädagogischen Kontext starken Fokus auf materielle und Sachlagen
- Beratungsbeziehung durch professionsspezifische, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen „belastet“
- „Beziehungsprobleme“ und soziale Problemlagen in einem Wechselverhältnis
- Einer Reduktion der Problemlagen ist im Rahmen der sozialpädagogischen Beratung vorzubeugen
